

Mit Meisen, Schnecken, Lurchen und Fledermäusen gegen Scheinasylanten



Von MANFRED ROUHS | Der rot-rot-grüne Berliner Senat hat nach jahrelangen Auseinandersetzungen mit Anwohnern eines kleinen Waldstücks im noblen Stadtteil Lichterfelde seinen Plan aufgegeben, dort Bäume abzuholzen, um ein weiteres Asylbewerberheim zu errichten. Hintergrund der Entscheidung sind offenbar die nahenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus und zur Bezirksverordnetenversammlung im September. Offizieller Grund ist der Schutz von Weinbergschnecken, wie die „Morgenpost“ meldet.

Die Lichterfelder sind helle und wissen selbstverständlich, dass es sinnlos ist, mit Vertretern des politisch gründlich durchfantasierten Berliner Senats und seines Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten (LAF), das überall in der Hauptstadt nach geeigneten Standorten für weitere Asylbewerberheime sucht, eine Asyldiskussion zu führen.

Stattdessen haben die Aktivisten der „Bürgerinitiative Lebenswertes Lichterfelde“ in dem streitgegenständlichen Waldstück nach seltenen Lurcharten, Singvögeln, Schnecken und Fledermäusen Ausschau gehalten und auch schonmal selbst einen passenden Brutkasten installiert, um sich mit Argumenten gegen das Abholzungsvorhaben aufzumunitionieren.

Und siehe da: am Ende triumphierte der Bürgerwille über die

bösen Absichten der politischen Klasse.

Das LAF rutschte auf einer biologisch wertvollen Weinbergschnecke aus, und wenn die es nicht gewesen wäre, dann hätten vielleicht Fledermäuse oder Buntspechte das Bauvorhaben zu Fall gebracht. Für die Anwohner hat es sich jedenfalls gelohnt, die entsprechenden Nistkästen an die Bäume zu nageln. Ihnen bleibt ein Stück Lebensqualität mitten in der Großstadt erhalten.

Das in Lichterfelde gegebene Beispiel könnte bundesweit Schule machen: Weinbergschnecken und Lurche sind im Einkauf nicht allzu teuer, und wer will nicht alles Menschenmögliche tun, um unseren natürlichen Lebensraum zu erhalten?



PI-NEWS-Autor Manfred Rouhs, Jahrgang 1965, ist Vorsitzender des Vereins Signal für Deutschland e.V., der die Opfer politisch motivierter Straftaten entschädigt, vierteljährlich die Zeitschrift SIGNAL herausgibt und im Internet ein Nachrichtenportal betreibt. Der Verein veröffentlicht außerdem ein Portal für kostenloses Online-Fernsehen per Streaming und stellt politische Aufkleber und andere Werbemittel zur Massenverteilung zur Verfügung. Manfred Rouhs ist als Unternehmer in Berlin tätig.